

Die Sable-Theorie

Aus der Verpaarung Silberagouti/Cinnamonagouti x Himalaya (Schwarz oder Schoko) erhält man (u.a.?) Sable-Meerschweichen.

Dieser Farbschlag hat eine mehr oder minder aufgehellte Grundfarbe (aus der Schwarz/Schoko-Reihe bzw. Agouti „ohne Rot“) und dunklere Akren (=Akromelanismus).

Wie könnte die genetische Formel eines Sable lauten?

Silberagouti AA BB ccr EE PP

Cinnamonagouti AA bb ccr EE PP

X Himalaya (schwarz/schoko) aa BB/bb caca EE PP

- Wichtig scheint sowohl der Chinchilla-Faktor cr (der die Grundfarbe aufhellt), als auch der Himalaya-Faktor ca (der ebenfalls –die Grundfarbe sogar noch stärker, als cr- aufhellt).
In der Kombination mit dem Chinchillafaktor, dominiert dieser jedoch unvollständig, so dass der Himalayafaktor „nur“ noch für die Himalaya-Zeichnung (dunklere Maske, Ohren, Füße = Akromelanismus) verantwortlich ist.

Wie kommt bei einigen Tieren der Aalstrich zustande?

- bisher keine überzeugende Idee -

„Sable-Theorie“

Die Allele der C-Reihe folgen nicht dem Schema „dominant-rezessiv“ (entweder-oder), sondern sind „unvollständig dominant“ (intermediäre Vererbung) und damit frei (?) untereinander kombinierbar.

Ihre „Reihenfolge“ beschreibt nur den Grad ihrer Aufhellung.

(C > cd > cr > ca) => (C > cdcd > cdcr > cdca > crcr > crca > caca)

cdcd = nach CC die dunkelste (farbintensivste) Allelkombination. (+ PP !)
verändert Rot zu Buff, Schwarz zu Dunkelsepia

cdcr = hier erhält das cd Unterstützung durch das stärker aufhellende cr
Rot wird zu (dunkler) Creme, Schwarz zu (hellerem?) Dunkelsepia

cdca = durch das (noch stärker aufhellende) ca wird in der Rot-Reihe
(hell) Creme erzielt, in der Schwarz-Reihe Hellsepia

cr cr = wirkt besonders aufhellend bei der roten Farbe (> Weiß),
bei Schwarz erzielt es Dunkelsepia (Wie dunkel?)

cr ca = die „Sable-Kombination“
Rot ist inzwischen vollständig zu Weiß ausgebleicht,
Schwarz wird wiederum zu Hellsepia (+ Akromelanismus)

ca ca = Rot wird zu weiß (wie gehabt), Schwarz verblasst (bis auf die Akrenzeichnung)
ebenfalls zu Weiß

Gibt es auch Sable mit cdca (statt crca)? Das Prinzip wäre das gleiche

Zucht von „Creme“

In der Zucht von cremefarbenen Meerschweinchen macht man sich die Codominanz der C-Allele zunutze.

Die Farbe „Creme“ ist ein mehr oder minder stark aufgehelltes „Buff“.

Durch den (stark rot-verdünnenden Faktor) ck könnte man sogar „Eis-Creme“ erzielen (= weiße Ms mit cremefarbenem Schleier).

Diesen Faktor lassen wir bei weiterer Betrachtung unerwähnt. (Vorerst-wer weiß?)

Die Sable Theorie

Bianca Eickmann – Meersgard.de

cdcd = Buff

cdcr = etwas aufgehelltes Buff > Creme (dunkel)

cdca = stark aufgehelltes Buff > Creme (hell) – entspricht phänotypisch eher dem Standard

Da cr und ca beide (auch unabhängig voneinander) Rot zu Weiß aufhellen, kann es keine „roten“ Himalayas und somit auch keine „roten“ Sables geben.

Zwei Dinge werden von „Sable-Gegnern“ kritisiert

- (1) Sables können niemals farbrein gezogen werden, da sie auf dem Genlocus für Verdünnung (C-Serie) spalterbig sind (= crca / evtl. auch cdca)
- (2) Sables sind „schlechte“ schwarze Ms, die netterweise einen wohlklingenden Namen bekommen haben

Zu (1): Das Gleiche gilt ebenfalls für cremefarbene Ms (dort cdca/ cdcr) – und eigentlich gibt das der Zucht doch den Reiz (ein Rassemeerschweinchen in einer zwar interessanten und schönen Farbzeichnung, jedoch etwas knifflig zu züchten)

Zu (2): Somit wären „Creme“s dann „schlechte“ buff-farbene Ms?

(Wo ist der „wohlklingende Name? ;-)

Wie züchtet man Sables?

Wie schon eingangs erwähnt, kann man ein Sable durch die Verpaarung von Silberagouti/Cinnamogouti x Himalaya (schwarz/schoko) züchten.

Zur Verbesserung der Grundfarbe wird anschließend Creme mit in die Zucht genommen.

Es fallen jedoch auch Sables aus der Verbindung Creme (dunkel) x Himalaya (schoko/schwarz).

Bewirkt die Allelkombination cdca (+E) ebenfalls Sable-Zeichnung, dann dürften aus oben genannter Verbindung sogar „nur“ Sables fallen.

Die charakteristische Zeichnung ist unterschiedlich ausgeprägt, da Umweltfaktoren neben den Genen auch noch eine (bisher unerforschte) Rolle spielen.

Beispielverpaarung (Schoko-Sable)

Cinnamogouti x Himalaya (Schoko) -> Schoko-Sable mit Ticking
AA bb crcr EE PP aa bb caca EE PP Aa bb crca EE PP

Schoko-Sable mit Ticking x Creme (hell/dunkel) -> Kein-Sable mit/ohne Ticking
Aa bb crca EE PP aa bb cdcr/crca ee PP Aa/aa bb crcr/cdcr Ee PP
Schoko-Sable mit/ohne Ticking
Aa/aa bb cdca/crca Ee PP

*Verpaart man die „Kein-Sable“ später mit Schoko-Himalaya, so erhält man nur Schoko-Sable (mit oder ohne Ticking)

Die genetische Formel eines Sable (kommentiert)

AA > mit Ticking = Agouti-Grundfarbe

Aa > mit (leichtem?) Ticking = (dunkler?) Agouti-Grundfarbe

aa > Grundfarbe einfarbig (ohne Ticking)

BB > Sepia-Grundfarbe (Schwarz aufgehellt)

bb > „Schoko“-Grundfarbe (Schoko aufgehellt) – „Feueraugen“

cr = Chinchillafaktor > Schwarz wird zu Dunkelsepia / Rot zu Weiß

cd = „Gelbfaktor“ (Buff) > Schwarz wird zu Dunkelsepia (s.o.) / Rot zu Gelb (Buff)

Die Sable Theorie

Bianca Eickmann – Meersgard.de

ca = Himalayafaktor > Schwarz wird zu „Himalayazeichnung“ / Rot zu Weiß

crca > Hellsepia mit Akromelanismus - „Rubinaugen“
cdca > Hellsepia mit Akromelanismus (?) - „schwarze Augen“

EE/Ee > „volle“ Ausdehnung von Schwarz, Schoko oder Agouti (deren Derivaten)
abhängig von A-Serie
da es bei „Rot“ keinen Akromelanismus gibt, ist ee uninteressant (weil kein Sable!)

P* > verursacht selbst keine weitere Aufhellung der Fellfarbe (d.e.)
prpr > „Slate-Blue-Faktor“ hellt schwarzes Fell zu blassgraublau auf,
pp > Schwarz wird zu blassgraurosa (Lilac)/ Schoko zu blassgraubraun (Beige)
aufgehellt – „Hellrote Augen“ (Iris pigmentlos)

Eventuell ist die Zeichnung der Akren bei pp nicht ausgeprägt genug
- bei Lilac-Himalaya/Beige-Himalaya ist dieses Problem zu beobachten.

Der (möglichst reinerbige) einfarbige Sable (ohne Ticking) hätte somit folgenden Genotypen:
aa BB/bb crca/cdca(?) EE PP

- Die typische Sable-Zeichnung entwickelt sich (wie die Himalaya-Färbung) im Laufe einiger Monate (mit ca. 8 Monaten ist ein Himalaya „ausgefärbt“).
- Der Akromelanismus wird durch den „Umweltreiz“ Kälte ausgelöst – in kalter Umgebung erscheint die Akrenfärbung (Maske, Ohren, Füße) intensiver – „Kälteflecken“
- Im Grunde genommen ist das Sable ein „farbiges Himalaya“
- Auch bei anderen Tierarten (Kaninchen, Gerbil, Farbmaus, Katze, ..) kommen Sables vor,
die genetische Grundlage ist die gleiche, wie beim Ms.

Beispielverpaarung (Sable ohne Ticking)

Dunkelsepia x Himalaya (schwarz) -> Sepia-Sable
aa BB crcr/cdcd EE PP aa BB caca EE PP aa BB crca/cdca EE PP

Helles Schoko x Himalaya (schoko) -> Schoko-Sable
aa bb crcr/cdcd EE PP aa bb caca EE PP aa bb crca/cdca EE PP

Für die Sable-Zucht interessante Farben:

- (1) Schwarz-Reihe: -> für Sepia-Sable (BB)
Schwarz aa BB CC EE PP (besser aufgehelltes Schwarz = Sepia)
Slate-Blue aa BB CC EE prpr
Lilac aa BB CC EE pp (könnte zu hell sein -> undeutlicher Akromelanismus)
- (2) Schoko-Reihe: -> für Schoko-Sable (bb)
Schoko aa bb CC EE PP (besser „aufgehelltes Schoko“ – durch cdcd/crcr)
Coffee aa bb CC EE prpr
Beige aa bb CC EE pp (evtl. gleiche Probleme wie Lilac)
- (3) Rot-Reihe: das ee stört in späteren Verpaarungen (auf aa achten!) (BB oder bb?)
Buff cdcd PP
Safran cdcd pp
Creme cdcr/cdca PP
Weiß caca (p.e.)
crcr/crca (d.e.)
- (4) Agoutis: erzeugen Sable mit Ticking (A), Aa = dunkle Agouti-Grundfarbe
Grauagouti AA BB cdcd EE PP
Silberagouti AA BB crcr EE PP
Cremeagouti AA bb cdcr/cdca EE PP

Cinnamonagouti AA bb crcr EE PP
(5) Himalayas: in allen Farben (mit nicht zu hellen Akren!)
liefern (zuverlässig) den Himalayafaktor (ca)

Mögliche Sables: (Komplett-Formel)

AA/Aa/aa

BB/bb

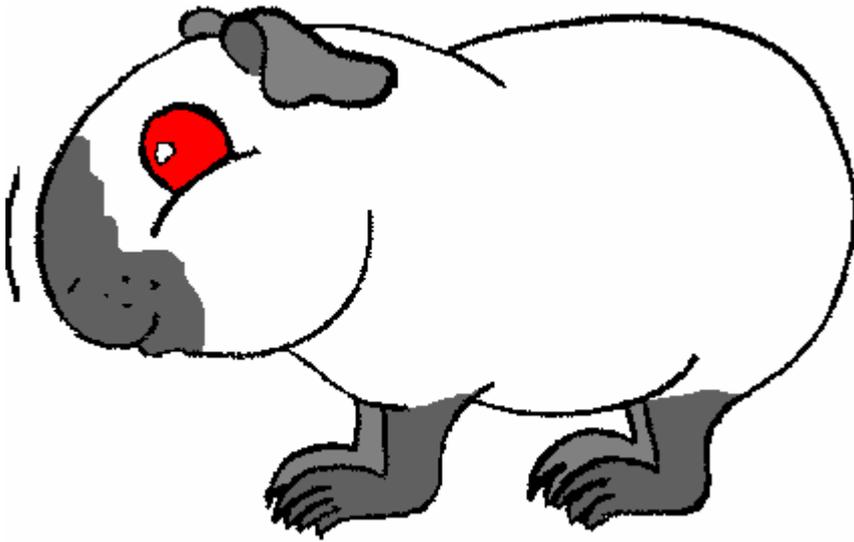
crcr/cdca

EE

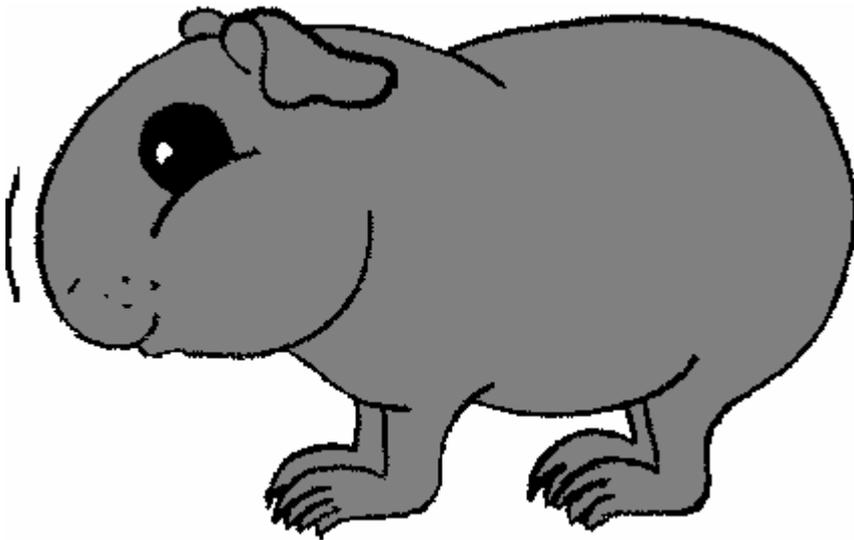
PP/prpr/pp

Zu vermeiden: - zu helle Akrenfärbung
- Weißscheckung

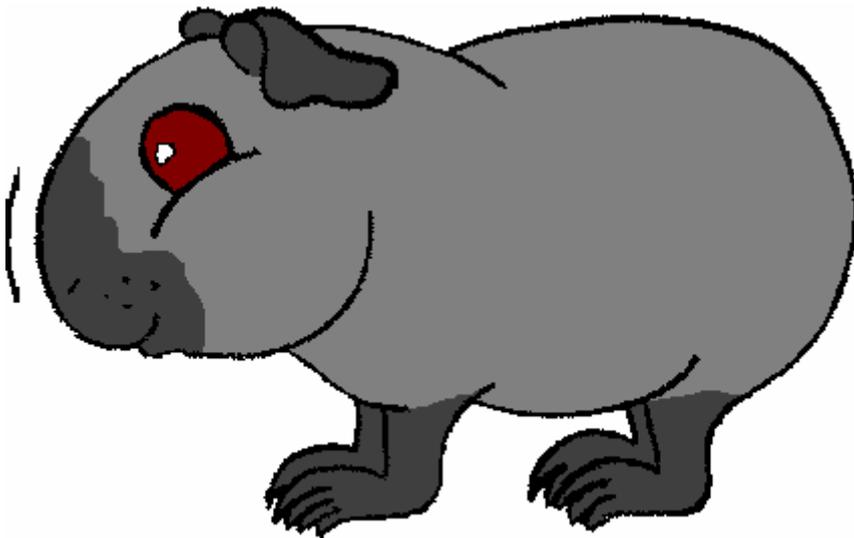
- Unerwähnt blieb die „Schimmel-Einkreuzung“ in die Sable-Zucht
- Die Schimmelzeichnung könnte die Grundfarbe mehr aufhellen und die Akrenfärbung deutlicher hervortreten lassen (ein Schimmel sollte einen schwarzen Kopf und schwarze Füße haben, in diesen Bereichen liegen die Akren)
Allerdings würde „Schimmel“ die Grundfarbe ungleichmäßig aufhellen (einzelne vollständig weiße Haare in Bauch- und Rückenfell)



Himalaya (schwarz)



Sepia (Schwarz aufgehellt)



Sepia-Sable